

AUS DEM KINDERGARTEN



Waldorfpädagogik

## WIR HOLEN DIE STERNE VOM HIMMEL

Im November ist es kühl, trüb und regnerisch geworden. Die belebenden Gerüche sind vergangen, die Blätter sind von den Bäumen gefallen. Katzen liegen wieder vermehrt in den warmen Wohnräumen, andere Tiere ziehen sich zum Winterschlaf zurück. Das Licht nimmt stetig ab und so werden wir durch natürliche Vorgänge auf die dunkle Jahreszeit vorbereitet. So wie das Licht und die Wachstumskräfte sich in die Erde zurückziehen, kehren auch wir Menschen mehr und mehr in unser Inneres ein und finden zu uns selbst.

Ende November, Anfang Dezember beginnt die Adventszeit. Die Adventszeit ist eine Zeit der Erwartung auf das, was kommen will (ohne schon die Erfüllung zu sein), eine Vorbereitungszeit und eine Zeit der Vorfreude auf Weihnachten.

Es gibt viele Bräuche und Rituale, die uns darin unterstützen, innezuhalten und das Licht, welches uns im Außen fehlt, in uns selbst zu entzünden. Das Hinterfragen unserer Bräuche, warum es z.B. einen Adventskranz gibt oder welchen Zusammenhang der Apfel, das Licht und die Tannenzweige im Adventsgärtlein

haben, bringen uns dem Weihnachtsgeschehen immer näher und geben unserem Tun eine gewisse Tiefe.

Eine wunderbare innere Vorbereitung, in der sich das kleine Kind einbetten kann, sich mit Ehrfurcht, Hingabe und Andacht ernährt und belebt. Kinder haben diese Ehrfurcht in sich, wir müssen sie nur herauslocken.



### In der Adventszeit holen wir die Sterne vom Himmel in unser Haus

Am Anfang der Adventszeit schmücken wir die Fenster mit gelben transparenten Sternen. Mit jeder Woche, mit der es näher auf das Weihnachtsfest zugeht, nehmen auch die Sterne an den Fenstern zu. Die Farbe Gelb „führt in ihrer höchsten Reinheit immer die Natur des Hellen mit sich und besitzt eine heitere, muntere, sanfte und reizende Eigenschaft“ (Goethe zur Farbenlehre – sinnlich-sittliche Wirkung der Farbe). Gelb macht einen warmen und behaglichen Eindruck und wirkt prächtig und edel. Der gelbe Stern in seiner Einfachheit bekommt eine große Bedeutung zugesprochen. Christian Morgenstern spricht von „Licht ist Liebe ...“ Das Licht in Form der Sterne wird zum inneren Licht und findet erst an Weihnachten mit allen Sternen seine volle Leuchtkraft. Am Heiligabend in der Weihnachtsgeschichte hören wir dann von Christus, dem Licht der Welt.

### Weihnachten, das Fest der Geheimnisse

Das Weihnachtsfest ist etwas Wunderbares, die Kinder spüren die Besonderheit des Festes noch mehr als wir Erwachsene, trotzdem braucht das Kind den Erwachsenen, der die geistigen Realitäten, die dem Fest zugrunde liegen, vermittelt. Alle Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest, das Richten des Moosgärtleins, der Krippe oder das Aufhängen der Sterne, findet im Geheimen statt. Weihnachten ist das Fest der Geheimnisse.

Maike Molsen (Erzieherin)

*In meinen Ausführungen habe ich besonders profitiert von:  
Rudolf Steiner: Weihnachten – eine Betrachtung aus der Vitaesophia  
Spiritualität, moralische Werte, kulturelle Ressourcen: worin besteht  
religiöse Erziehung heute?*

*Gisela Stibill: Die Lichtspirale, über das Adventsgärtlein*

*Jana Haas: Botschaft zu Weihnachten 2013*

*Goethe: zur Farbenlehre – Sinnlich-sittliche Wirkung der Farbe*



## AUS DER KINDERKRIPPE

Gesundheit

# WICKEL, AUFLAGEN & CO.

### „Rezept“ für einen Zitronenwickel

*[bei Husten, Anwendung erst ab dem Kleinkindalter]*

- eine Zitrone in Scheiben schneiden
- auf ein Baumwolltuch (z.B. Stoffwindel) oder einen fertigen Wickel legen
- die Enden umschlagen und die Zitrone vorsichtig ausdrücken damit etwas Saft austritt
- den Wickel auf die Brust legen und darüber noch ein Wolltuch geben
- der Wickel kann so lange bleiben wie es angenehm ist. Sollte ein Juckreiz auftreten, muss der Wickel abgenommen werden

*Zitronenscheiben sind auch ideal bei Kopfschmerzen. Dafür einfach Zitronenscheiben an die Füße packen!!*

*Wichtig bei ALLEN Wickeln ist, dass man sie niemals kalt auflegt. Sie sollten immer Zimmertemperatur haben oder am besten angewärmt sein.*

*Und wenn man für das kranke Kind eine besonders schöne Umgebung schafft und sich viel Zeit nimmt, kann es umso schneller genesen.*

Einen ganz besonderen Elternabend durften die Eltern der Kinderkrippe im Oktober erleben. Das Erzieherteam hatte die Eltern unter dem Motto „Wickel, Auflagen und Co“ eingeladen und konnte für dieses Thema Frau Inge Heine gewinnen, die den Abend gestaltete. Frau Heine war lange Zeit als Wochenbettbegleiterin in der Filderklinik tätig, ist dort noch in Teilzeit als Stillberaterin im Einsatz und gibt unter anderem an den Seminaren in Stuttgart und Mannheim Kurse zu ihrem Herzensthema „Stillen-hüllen-pflegen“. Zudem gibt sie Elternkurse und ist mit ihrem „Wollmobil“ gerne auf Tagungen, Märkten und Ausstellungen unterwegs. So hatte sie auch an diesem Abend einen Koffer dabei, der voll war mit Auflagen, Wickeln, Hausmitteln und allem, was man sonst noch braucht um sein Kind liebevoll durch eine Krankheit zu begleiten. Corona-bedingt konnten die Eltern leider nicht praktisch tätig werden, dafür hatte Frau Heine aber ihre Puppe „Ronja“ dabei, an der sie alles sehr anschaulich zeigen konnte. Zudem war viel Raum für Fragen und die eigenen Erfahrungen.

Solche Abende, an denen man zusammenkommt, sind ein wichtiger Teil der Elternarbeit. Hier ist Raum für Begegnung, Anregung, Austausch und noch vieles mehr. Als Eltern hat man die Möglichkeit mit anderen Familien und den Erziehern ins Gespräch zu kommen und sich kennenzulernen. Man kann seine Erfahrungen teilen, aber auch seine Ängste und Sorgen. Und wie gut tut es, wenn man als Mutter oder Vater merkt, dass es anderen Eltern in vielen Situationen ähnlich geht und man nicht alleine ist. Diese gemeinsame Abende oder auch die Begegnungen an einem Garten- oder Putztag stärken das Gemeinschaftsgefühl ungemein und schaffen eine positive Atmosphäre.

Auch der regelmäßige Austausch mit den Erziehern beim Bringen und Abholen, sowie bei Elterngesprächen trägt zu diesem positivem Grundgefühl bei. Damit ist eine offene und ehrliche Basis geschaffen, in der sich nicht nur Eltern und ErzieherInnen wohlfühlen, sondern vor allem auch die Kinder.

Katharina Schmid (E)

